

Interview mit Katharina Thalbach zu den Hörbuchaufnahmen von "Ich bin hier bloß die Katze von Hanna Johansen

Wenn Sie „Ich bin hier bloß die Katze“ lesen – wie sehr sind Sie dann eine Katze?

Ich hatte gemeinsam mit meiner Tochter sehr lange – über 19 Jahre – eine wunderbare Katze namens Molly und sehr oft, wenn sie auf dem Sofa lag oder gefressen hat, aber meistens wenn sie auf dem Sofa lag und selig schlief und entspannt war, habe ich gedacht: "Dein Leben möchte ich haben!" Insofern war ich begeistert von der Geschichte. Ich konnte das alles herrlich nachvollziehen. Ich glaube, ich war dann auch die Katze.

Woher wussten Sie denn, wie eine Katze klingt?

Das weiß ich nicht. Ich weiß natürlich nur, wie Molly klang, und es ist mir eine Ehre, dass ich jetzt Molly posthum ein kleines Denkmal setzen kann. Eigentlich müsste ich vorher noch sagen „Für Molly“.

So ein bisschen arrogant klingt sie ja, die Katze.

Ja, Katzen haben ja auch was äußerst Arrogantes. Sie sind wirklich sehr eigenständige Wesen und lassen sich nichts sagen. Ich kenne eigentlich keine nicht arrogante Katze.

Was können wir Menschen von Katzen lernen?

Das Genießen! Und dass Ruhe wirklich absolute Priorität im Leben hat. Das ist herrlich... Ja, die Ruhe genießen, keine Hektik. Entspannung, sich strecken...

Wie bereiten Sie sich auf eine solche Lesung vor?

Das ist ganz unterschiedlich. Ich les mir den Text natürlich vorher durch. Dann kommt es immer darauf an: Wenn es wirklich schwierige Texte sind - sagen wir mal, wenn es so ist wie Kafka oder so was – dann muss ich mir sehr viel Zeichen machen und es auch schriftlich für mich bearbeiten. Dann gibt es Texte, bei denen man sehr viel über Stimmen nachdenken muss. Das ist oft bei Kindergeschichten der Fall: Wie könnten die verschiedenen Stimmen sein? Und dann ist es manchmal so wie bei dieser Geschichte hier: Da hat das was mit Reinspringen zu tun – rein in die Geschichte – und dann bin ich wirklich drin. Ich bin jetzt, glaub ich, kurzzeitig zur Katze Ilsebill mutiert.

Was schätzen Sie an der Arbeit im Tonstudio?

Ich hab schon immer gern gelesen. Ich mochte es, wenn mir vorgelesen wurde, also schon von meiner Großmutter und von meiner Mutter. Ich selbst hab dann auch

meiner Tochter und meiner Enkeltochter vorgelesen. Ich lese einfach sehr, sehr gerne vor. Ich finde "Geschichten erzählen" was sehr Schönes. Deswegen liebe ich auch Hörbücher. Gerade beim Autofahren mag ich das. Geschichten erzählen – das ist eine der ältesten Kunstformen der Menschheit – damit hat alles angefangen...

Das Gespräch führte Judith Kaiser mit Katharina Thalbach am 5. Oktober 2009 in Berlin. / Abdruck genehmigt. Belege erbeten.